

Pflanze des Monats August: Abendländischer Knopfbusch (*Cephalanthus occidentalis*)



Betörendes Nadelkissen

Die Indianer Nordamerikas waren exzellente Pflanzenkenner. Deshalb ist es kaum verwunderlich, dass sie den Abendländischen Knopfbusch (*Cephalanthus occidentalis*) in vielfältiger Weise nutzten. Obwohl das giftige Gehölz Lähmungen und Krämpfe verursachen kann, stellten sie aus seiner Rinde Abführmittel, Rheumamedikamente oder ein Mittel gegen Geschlechtskrankheiten her. Die Yokut-Indianer aus Kalifornien fertigten aus seinem Holz Pfeile an. Zudem wird berichtet, dass ein besonders eindruckliches Individuum des bis 6 m hohen Strauches ihnen sowohl als Orientierungshilfe für einen Pfad in der weiten Prärie diene, als auch als Treffpunkt und Tanzplatz. Dieses Exemplar gedeiht noch heute und gab der Stadt Buttonwillow ihren Namen. Mit den Weiden ist der Knopfbusch nicht verwandt, sondern mit unseren Labkräutern oder dem Kaffeestrauch: er gehört zur Familie der Krappgewächse (Rubiaceae). Die Blätter des meist unscheinbaren, laubwerfenden Strauches sind gegenständig oder zu dritt angeordnet. Während der Blühphase von Juli bis September betören seine nach Honig duftenden Blüten. Unzählige, kleine, röhrenförmige, weisse, 4-zählige Blüten sind in einer Kugel angeordnet und aus jeder ragt der Griffel mitsamt der Narbe hervor, ähnlich einem Nadelkissen. Bienen, Hummeln und Schmetterlinge tummeln sich an den exponierten Blütenkugeln und laben sich am Nektar. Nach vollbrachter Bestäubung entwickeln sich runde, braune Früchte. Das Verbreitungsgebiet des Abendländischen Knopfbusches reicht von Kanada bis nach Mexiko. Er besiedelt insbesondere Sumpfgebiete und Auenwälder.